

Angelegenheit. Ihm hatte der Kaiser gestern den Auftrag gegeben, das Rescript an die Generalstaaten auszuarbeiten, und es ihm morgen zur Durchsicht und Unterschrift vorzulegen. Mit ihm allein von allen seinen Räten und Secretairen, mit Ausnahme des Fürsten Kaunitz, hatte der Kaiser gestern seinen gefaßten Entschluß besprochen, diesen Streit mit Holland fallen zu lassen. Des Fürsten Verschwiegenheit war über allem Zweifel erhaben, nur Günther also konnte diese Sache, welche für jetzt noch ein politisches Geheimniß hatte bleiben sollen, verrathen haben.

Es war klar und unzweifelhaft, und dennoch wünschte der Kaiser zweifeln zu können, denn sein Herz konnte sich noch immer nicht entschließen, den für schuldig zu halten, dem Joseph so lange vertraut, den er so lange geliebt hatte! Es war ja doch immer noch möglich, daß irgend ein Zufall gewaltet haben könnte, obwohl Joseph vergeblich sann, woher er kommen, wie eine Entschuldigung, eine Rechtfertigung Günthers möglich seyn könnte. Aber um ihn verdammen und strafen zu können, mußte Joseph erst Alles versucht haben, um Günther zu rechtfertigen und zu entschuldigen.

Deshalb hatte er sofort nach dem Baron Eskesles Flies gesandt, und den Banquier aufgefordert, sogleich zu ihm zu kommen. In der Ungeduld seines Herzens hatte es ihm nicht genügt, einen gewöhnlichen Kammerhufaren abzuschicken, sondern ein Courier hatte nach dem Hotel des jüdischen Barons eilen müssen, und damit nichts ihm am schnellen Kommen hindern könne, hatte der Kaiser seine eigene Equipage dem Courier nachgeschickt, daß Herr Eskesles Flies in derselben zum Kaiser fahre.

Mit hochklopfendem Herzen erwartete der Kaiser jetzt die Ankunft des Wagens, so est er in seinem raschen Auf- und Niederwandeln an das Fenster kam, blieb er stehen und lauschte, und warf dann wieder einen raschen Blick hinüber nach der Uhr, um sich zu überzeugen, ob der Banquier bald kommen werde.

Wenn es wahr ist, murmelte der Kaiser leise vor sich hin, indem er jetzt wieder zum Fenster zurücktrat, und sein heftiges Auf- und Niederwandeln wieder begann, wenn Günther wirklich mich so verrathen und hintergehen konnte, dann ist es vorbei mit meinem Glauben an die Menschheit, vorbei mit meinem Glauben an Treue, Edelmut, Wahrheit und Uneigennützigkeit! Ich habe ihn wahrhaft geliebt, ich habe dem Adel geglaubt, der aus seinen Tugenden sprach, und der Seele vertraut, die aus seinen Augen mit entgegen leuchtete! Und

dies Alles sollte jetzt eine Lüge seyn, eine große fürchterliche Lüge, welche nicht bloß den Kaiser, sondern auch den Menschen in mir tödlich verlegt? Günther, der edle, uneigennützigste Günther, den ich für unbestechlich hielt, der sollte jetzt um elenden Geldes willen seinen beschworenen Eid gebrochen, meine Geheimnisse verrathen haben? Ich kann's nicht glauben, und ich will's nicht glauben! Günther ist unschuldig! Ich will ihn selber fragen, ich will ihm selber die ganze Sache vorlegen, und er soll sich rechtfertigen!

Und von diesem großmütigen Entschluß fortgerissen, näherte sich der Kaiser schon der Thür, um Günther rufen zu lassen. Aber mitten auf seinem Wege blieb er stehen, und der heitere und freudige Ausdruck, welcher einen Moment sein Antlitz erhellte hatte, verschwand wieder aus demselben.

[Fortsetzung folgt.]

### Fruchtpreise.

Winnenden, den 22. Juli 1858.

Fruchtgattungen.	höchste		mittl.		nieder.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen pr. Schfl.	14	—	—	—	—	—
Dinkel	7	4	6	59	6	54
Haber	8	12	7	15	6	36
Gerste pr. Str.	1	8	1	4	1	—
Weizen	1	36	1	30	1	24
Roggen	1	20	1	16	1	12
Erbsen	—	—	—	—	—	—
Linfen	—	—	—	—	—	—
Welshorn	1	20	1	16	1	12
Akerbohnen	1	52	1	48	1	44
Wicken	1	52	1	48	1	42

### Brod- und Fleisch-Taxe.

8 Pfund weißes Kernbrod	26 fr.
das Gewicht eines Kreuzerwecken	6 1/2 Loth.
1 Pfund Schweinefleisch	
a) ganzes	10 fr.
b) abgezogenes	9 fr.
1 „ Ochsenfleisch	9 fr.
1 „ Kuhfleisch	7 fr.
1 „ Rindfleisch	8 fr.
1 „ Kalbfleisch	7 fr.

Schorndorf den 26. Juli 1858.

Stadtschultheißenamt. Palm.

Gesehen. K. Oberamt.

Strölin.

Redigirt, gedruckt u. verlegt von C. F. Mayer.

# Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr 59.

Samstag den 31. Juli

1858.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Der hiesige Bierwirth Gottlob Schaal hat um Ertheilung des persönlichen Rechts zum Wein-, Most- und Branntweinschank gebeten.

Dies wird unter dem Anfügen veröffentlicht, daß etwaige Einwendungen hiegegen bei Vermeidung des Ausschusses binnen 15 Tagen, von heute an gerechnet, vorzubringen sind.

Den 27. Juli 1858.

Königl. Oberamt.  
Strölin.

Forstamt Schorndorf.

Revier Adelberg.

Stammholz-Verkauf.

Mittwoch den 4. l. Mts. im Staatswald Stöckwald bei Adelberg: 2 Eichenstämme, 1 Birke, 74 tannene Säglöcke, 40 tannene Nautstämme; hierauf im Staatswald Dächler: 36 tannene Säglöcke und 1 Nautstamm.

Zusammenkunft im Stöckwald Morgens 8 Uhr.

Schorndorf, 26. Juli 1858.

Königl. Forstamt.  
Plieninger.

Lemberg 3 oberhalb Nassachmühle: 30 Reischhausen tarirt zu 1425 Wellen.

Zusammenkunft Morgens 8 Uhr bei der Trögeiche am Scheuren-Wiesenweg.

Schorndorf, 26. Juli 1858.

Königl. Forstamt.  
Plieninger.

Forstamt Schorndorf.

Revier Rudersberg.

Brennholz-Verkauf.

Donnerstag und Freitag den 5. und 6. August l. J. im Staatswald Häfnersgehren: 23 1/2 Klafter meistens Aspen- und Birkenholz, 3954 buchene Wellen, 200 aspen Wellen und Nadelreis tarirt zu 6225 Wellen.

Zusammenkunft je Morgens 8 Uhr beim Edelmannshof unweit Rudersberg.

Schorndorf, 26. Juli 1858.

Königl. Forstamt.  
Plieninger.

Die Impfbücher können wieder abgeholt werden, diejenigen, welche noch nicht eingeholt wurden sind, nebst den Impf-Berichten umgehend einzusenden.

K. Opl.-Physikat.  
Faber.

Schorndorf.

Am nächsten Montag den 2. August wer-

Forstamt Schorndorf.

Revier Adelberg.

Klafterholz- und Reifach-Verkauf.

1.) Donnerstag und Freitag den 5. und 6. August l. J. im Staatswald Stöckwald

2 a bei Adelberg: 1/2 Klafter eichen Holz,

28 Klafter buchene Scheiter und Prügel, 6

1/2 Klafter birken Scheiter, 30 1/2 Klafter

tannene Scheiter und Prügel, 1 1/2 Klafter

tannene Rinde, 42 1/2 Klafter tannen u. An-

bruch- und Abfallholz, 3275 Reis-Wellen.

Zusammenkunft je Morgens 8 Uhr im

Eh'ag.

2.) Samstag den 7. August im Staats-

wald Saubag bei Unterberken: 28 Reisch-

hausen tarirt zu 1375 Wellen; hierauf im

den 3 gute Oefen, Altes Eisen, mehrere Fenster und Thüren, altes Bauholz und Bretter im öffentlichen Aufstreich verkauft. Die Liebhaber wollen sich Vormittags 10 Uhr im Hof der deutschen Schule einfinden.

Sodann wird das Weisnen sämtlicher Lehrzimmer der deutschen Schule, der Zimmer im Armen- und Rathhause, der Hoch- und Nachwächter-Zimmer auf dem Rathhause im öffentlichen Abstreich verakkordirt werden.

Stadtbaurmeisteramt.

### Privat - Anzeigen.

Schorndorf.

#### Landwirthschaftl. Verein.

Das landwirthschaftliche Particularfest findet am Bartholomäus-Feiertag den 24. August d. J. statt. Es kommen hiebei zur Beförderung der Rindviehzucht folgende Preise zur Vertheilung:

- für Dienstfarren, welche zweimal gebrochen haben, 6 Preise von 12 bis 6 fl.;
- für Jungfarren, welche noch nicht gebrochen haben dürfen, 8 Preise von 10 bis 3 fl.;
- für Kabinen, welche sichtbar, fühlbar kräftig sind oder mit dem Kalb vorgeführt werden müssen:

1) aus der Stadt 5 Preise von 10 bis 4 fl.

2) vom Lande 8 Preise von 10 bis 3 fl.

Dabei wird auf die früheren, auch heuer in Kraft bleibenden Bestimmungen hingewiesen, wernach Jeder der sich um einen Preis bewerben will, das Stück Vieh  $\frac{1}{4}$  Jahr vor dem Feste besessen haben und Jeder, der einen Preis erhält, solches  $\frac{1}{4}$  Jahr nach dem Feste besitzen muß, ehe es außerhalb des Oberamts-Bezirks verkauft werden darf. An den Metzger darf kein preisgekröntes Stück vor Verlust eines halben Jahres nach dem Feste verkauft werden. Jeder Uebertretende hat neben der Zurückgabe des Preises eine Conventionalstrafe von 3 fl. zu bezahlen. Eine vorgeführte kräftige Kalbin muß nach 100 Tagen vom Feste an gefalbt haben, widrigenfalls der empfangene Preis zurückzugeben ist.

Die Farren müssen bis Morgens 7 Uhr im Spitalbese, die Kabinen bis 9 Uhr auf dem Marktplatz vorgeführt seyn.

Zur Beförderung des Weinbaus sind Preise im Betrag von 150 fl. ausgesetzt für solche Weinbergbesitzer, welche sich nach hier aufzustellenden Mustern eine neu konstruirte Raspel oder eine verschließbare Gährbütte mit Senkboden anschaffen; da aber die beiden Musterstücke noch nicht angekommen sind, so kann erst später über die Vertheilung dieser Preise Bestimmtes mitgetheilt werden.

Nach der Vertheilung der Viehpreise findet die Plenarversammlung und die Wahl eines neuen Ausschusses im Rathhause statt. Darauf gemeinschaftliches Essen in der Krone. Nach dem Essen ist Ziehung der Lotterie-Gewinne (welche so weit es möglich ist, sogleich verabsolgt werden), und zwar

bei günstiger Witterung auf dem Marktplatz, andern Falls im Rathhause.

Indem die Bezirks-Angehörigen sowie auswärtige Freunde der Landwirthschaft zu zahlreicher Theilnahme bei dem Feste eingeladen werden, bitten wir zugleich um zeitige Einsendung schöner landwirthschaftlicher und gewerblicher Produkte, um durch Ausstellung derselben das Interesse des Festes zu erhöhen und zu dessen Verschönerung beizutragen.

Namens des Ausschusses:  
der Secretair, Th. Kettner.

Schorndorf.

#### Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Da ich mich hier niedergelassen habe und mein Geschäft im Bronziren sowohl als im Vergolden und Versilbern, im Feuer wie auf galvanische Weise betreibe, so erlaube ich mir hiemit mich einem geehrten hiesigen als auch auswärtigen Publikum auf's Angelegentlichste namentlich in meinen selbst verfertigten Bronze-Tableaux-Uhren in verschiedenen Faconen zu empfehlen, insbesondere aber auch den Herren Geistlichen in Anfertigung und Verschönerung von Kirchengefäßen.

Reparaturen aller Art in meinem Fache wird die größte Aufmerksamkeit gewidmet.

Es wird mein Bestreben stets dahin gerichtet seyn, durch geschmackvolle Arbeit wie durch billige und prompte Bedienung mir nicht nur Vertrauen zu erwerben, sondern solches auch zu erhalten.

Carl Etzel,

wohnhaft beim Marktbrunnen.

Ich zeige hiemit höflich an, daß ich nunmehr im Nebenhaus des Herrn Kaufmann Kieß wohne. Für das mir bisher geschenkte Zutrauen dankend, bitte ich, mir solches auch fernerhin erhalten zu wollen.

Dresler, Schneidernstr.

Schorndorf.

Unterzeichneter hat ein Paar schöne  $1\frac{1}{2}$ -jährige Stiere und 1 Paar halbrächtige Kühe zu verkaufen. Liebhaber können täglich Käufe mit ihm abschließen.

Brügel, Bäckermeister.

Schorndorf.

Unterzeichneter verkauft 100 Stück neue Faschauben sammt Bodenstücken von 3 bis 6' Länge. Liebhaber wollen sich nächsten Mittwoch, den 4. August Nachmittags 1 Uhr in meiner Behausung einfinden.

Schaible.

Conditor Schwich verkauft Montag den 2. August Nachmittags 2 Uhr im öffentlichen Aufstreich auf hiesigem Rathhaus;  $1\frac{1}{2}$  Morg. 4, 7 A. Acker auf den Fuhsäckern sammt dem Dinkel-Ertrag.

Der Unterzeichnete hat im Kommenberg  $\frac{1}{2}$  Morg. Baumacker nebst Obst- und Boden-Ertrag, auch  $\frac{1}{2}$  Morg. Baumgut in der Reibhalde zu verkaufen.

Die Liebhaber können es täglich in Augenschein nehmen.

Johannes Trogler, Schneider.

Schorndorf.

Gegen gesetzliche Sicherheit sind 150 fl. Pflegschaftsgeld zum Ausleihen parat bei

Friedrich Entenmann.

Einen großen deutschen Ofen mit irdenem Oberhelm hat zu verkaufen, wer? sagt

die Redaktion.

Winterbach.

600 fl. Pflegschaftsgeld hat gegen gesetzliche Sicherheit und  $4\frac{1}{2}$ % Verzinsung sogleich auszuleihen

Schäfer Müller.

Schorndorf.

In meiner Ortlichen Pflegschaft liegen 100 fl. gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat.

Den 29. Juli 1858.

Gemeindepfleger Sautter.



Morgenden Sonntag, 1. August

Abends 4 Uhr, Versammlung im

Waldhorn, bei günstiger Witterung

im Garten.



Nächsten Sonntag haben

Backtag

Hd. Daimler, Brügel, Ehr. Menner.

#### Aufnahme in die Gartenbauschule.

Auf den 1. Oktober d. J. können in die im Jahre 1842 zum Andenken der 25jährigen Regierung Sr. Majestät des Königs in der hiesigen Anstalt gegründete Gartenbauschule wieder sechs Zöglinge eintreten. Zweck dieser Schule ist, junge Männer aus dem Stande der Gärtner, Weingärtner und Landwirthe durch passenden Unterricht und praktische Einübung mit der Theorie und Praxis des ländlichen Gartenbaues bekannt zu machen. Die Aufnahme erfolgt auf 1 Jahr, und zwar unter folgenden Bedingungen: 1) Die Aufzunehmenden müssen das 17. Lebensjahr zurückgelegt und 2) sich wenigstens 3 Jahre für ihren Beruf praktisch vorbereitet haben, und zwar die eigentlichen Gärtner

durch Erreichung einer dreijährigen Lehrzeit bei einem Gärtner, die Landwirthe durch Vollendung eines ganzen Kurses an einer Ackerbauschule, die Weingärtner theils durch Weinbauarbeiten, theils durch Beschäftigung bei einem Gärtnerbetrieb, und zwar durch letztere nicht unter  $1\frac{1}{2}$  Jahren; 3) wird erwartet, daß die Bewerber gesund und körperlich so verstarft seyen, um die vorkommenden Arbeiten mit Ausdauer verrichten zu können, und 4) daß sie genügende Befähigung zur Auffassung von populären Lehrvorträgen besitzen, gute Fertigkeit im Lesen, Schreiben und Rechnen, und daß sie auch im Zeichnen wo möglich einige Uebung haben. Die Kandidaten müssen sich hierüber bei der Aufnahmeprüfung ausweisen. 5) Kost und Wohnung erhalten die Zöglinge frei. Sie haben dagegen alle vorkommenden Arbeiten unentgeltlich zu verrichten und die Verpflichtung zu übernehmen, den vorgeschriebenen 1jährigen Lehrkurs vollständig durchzumachen. Die Bewerber werden nun aufgefordert, sich unter Anschluß eines Lauffcheins, Impfscheins, gemeinderäthlicher Zeugnisse über Deimathrecht, Prädikat und Vermögen, einer Urkunde über die Einwilligung des Vaters, beziehungsweise Vermundeten, und unter Nachweisung der nach Punkt 2 vorgeschriebenen praktischen Vorbereitung innerhalb 3 Wochen bei der unterzeichneten Stelle zu melden, und sich, sofern sie nicht durch besonderen Erlaß zurückgewiesen werden sollten, zur Aufnahmeprüfung am Montag den 2. August 1858, Morgens 7 Uhr, in der Gartenbauschule dahier einzufinden.

Hebenheim, den 2. Juli 1858.  
K. Instituts-Direktion.

### Verschiedenes.

Stuttgart, 27. Juli. Von den drei schwäbischen Pilgern Dabel, Hardegg und Hoffmann im heil. Lande ist wieder Kunde zu uns gedrungen. In Jerusalem, wo sie ihre Hauptaufgabe zu lösen gehabt hätten, hielten sie sich nur wenige Tage auf und begaben sich von da alsbald nach Damaskus. Von dort gehen sie nach Beirut und Konstantinopel. Wenn sie auf ihrer Reise zu der Erkenntniß gelangt sind, daß zu einem glücklichen und gottgefälligen Leben nicht gerade notwendig ist, die heilige Erde unter den Füßen zu haben, so haben sie Gewinn genug davon. (S. T.)

Tübingen, 27. Jul. Nachdem das am 2. Juli gegen den Mörder Stephan Berner von Maichstetten vom Schwurgerichtsbese gefällte Todesurtheil unterm 25. d. M. die königl. Bestätigung erhalten hat, so wird solches dem Delinquenten heute eröffnet und laut der Bekanntmachung der K. Staatsanwaltschaft am nächsten Samstag den 31. d. M., Morgens 5 Uhr, in dem geschlossenen Raume des Anatomiegartens durch das Fallbeil verchristlichmäßig vollzogen werden. Der Delinquent zeigt, wie wir hören, tiefe Reue und Zerknirschung und empfängt täglich Besuche von Geistlichen, die ihn auf seinen letzten schweren Gang vorbereiten. (T. Chr.)

Am 26. Juli. Gestern früh halb 5 Uhr stürzte sich der Unterlehrer Mannhardt von Nacholshelm, O. A. Blaubeuren, — (aus Noß gebürtig) von der Donaubrücke in die Fluthen der Donau, mit Zurücklassung seines Hutes und Regenschirms, um seinem Leben ein freiwilliges Ende zu machen. Derselbe war Abends zuvor noch mit einem andern Lehrer im jungen Hofen, woselbst er zwei Briefe schrieb, begab sich danach in die Kose, um dort zu übernachten und den Morgen darauf sich zu erkränken. Der Leichnam ist noch nicht aufgefunden worden. (U. J.)

### Der jüdische Banquier und seine Tochter.

(Fortsetzung.)

Die Kose des Juden.

Nein, sagte der Kaiser lächelnd, nein, ich will ihn nicht rufen, ich muß von anderer Seite meine Ueberzeugung erlangen. Ich habe zu oft erfahren, wie sehr die Menschen es verkehren, die Rolle der Unschuld, der Keuschheit zu spielen, ich weiß, daß die Menschen alle nur Comödianten sind, welche die Rolle spielen, die ihrem Eigennutz und Vortheil angemessen ist. Ich bin so oft betrogen worden, als daß — Ah, da kommt der Banquier, unterbrach sich der Kaiser in seinem Selbstgespräch, als jetzt mit demerndem Geräusch ein Wagen in den innern Schloßhof fuhr, jetzt wird es sich entscheiden, ob Günther schuldig oder unschuldig ist!

Mit gespannter athemloser Aufmerksamkeit lauschte er nach der Thür hin. Jetzt näherten sich Schritte, und der Kammerdiener öffnete die Thür des Cabinets und meldete: Der Baron von Eskeles Hies!

Der Banquier war ein. Er war alt, sehr alt geworden seit jener Nacht, als Nabel entlehen war; kaum ein Jahr war seitdem vergangen, aber in diesem Jahr hat das schwarze Haar ihres Vaters sich zu Schnee gebleicht, in diesem Jahr war der starke, lebensmuthige Mann von kaum fünfzig Jahren zu einem Greis geworden!

Der Kaiser ging dem Banquier lebhaft entgegen, und reichte ihm seine Hand. Sehen Sie mich an, Eskeles, sagte er in seiner raschen, lebhaften Weise, beugen Sie sich nicht so demuthsvoll nieder, wir haben in dieser Stunde nicht Zeit zu überflüssigen Ceremonien. Schauen Sie mir fest in's Auge, denn ich wünschte darin zu lesen, ob Sie noch immer der treue, biedere Mann sind, der die Lüge scheut, und die Wahrheit sagt, selbst wenn er fürchten muß, sich oder Andern dadurch zu schaden!

Herr Eskeles Hies richtete sein Haupt empor und sah den Kaiser mit erstem, ruhigem Blick an, und errieth es, ohne daß eine Wimper zuckte, eine Muskel seines Gesichtes sich bewegte, daß der Kai-

ser seine großen durchdringenden Augen auf ihn hefte.

Ich sehr es, Sie werden mir die Wahrheit sagen, rief der Kaiser nach einer langen Pause.

Der treue und gläubige Jude sagt immer die Wahrheit, erwiederte Herr Eskeles Hies ernst, das Gesetz gebietet es ihm!

Joseph nickte leicht mit dem Kopf und trat zu seinem Schreibtisch, von welchem er einen geöffneten Brief nahm, und ihn dem Banquier darreichte.

Haben Sie das geschrieben? fragte der Kaiser.

Herr Eskeles ließ seine Plume langsam über das Papier hingleiten und richtete sie dann wieder fest auf den Kaiser. Ja, sagte er, ich habe das geschrieben. Es ist ein Brief an meinen Handelsfreund in Amsterdam. Ich gab den Brief gestern auf die Post, nach meiner Berechnung mußte derselbe gestern Abend noch abgegangen seyn, und statt dessen finde ich ihn heute noch hier? Das wird meinen Conjuranten einen empfindlichen Rückschlag geben!

Er sagte das mit dem stillen ernstern Nachsinnen eines Kaufmanns, der nichts weiter im Auge hat, als seine Bücher und Conjuranten, und gar nicht ahnt, daß es auch noch andere Interessen geben könne.

Ja, der Brief ist noch hier, sagte Joseph, die geheime Polizei hat ihn mir ausgeliefert.

Jetzt drückten die Züge des Banquiers ein unverbolenes Staunen aus. Ah, sagte er, leise sein Haupt schüttelnd, wir haben also wirklich eine geheime Polizei, und was man sich vom Schiffer-Cabinet und dem Öffnen der Briefe erzählt, ist also wirklich kein Märchen?

Nein, es ist kein Märchen, sagte der Kaiser, und ich entschuldige mich nicht, daß es so ist. Die Menschheit ist so schlecht und erbärmlich, daß man immer darauf gefaßt seyn muß, von ihr betrogen zu werden, wenn man ihr nicht auf allen ihren Wegen, und all' ihr heimliches Thun und Denken zu erforschen sucht. Es ist traurig und schreckensvoll, daß es so ist, aber so lange die Völker nicht edler, besser sind, können auch die Regierungen nicht edler und besser seyn, können sie solcher Hülfsmittel nicht entbehren.

(Fortsetzung folgt.)

### Dreißigbüge Charade.

Die erste Silbe ist kohlschwarz,  
Die beiden andern rabenschwarz,  
Das Ganze — blüthenweiß.

Auflösung der Charade in Nr. 57:

Sellebarde.

Redigirt, gedruckt u. verlegt von C. F. Mayer.

# Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N<sup>o</sup> 60.

Dienstag den 3. August

1858.

## Amliche Bekanntmachungen.

Schorndorf.  
1000 fl. hat auszuleihen  
Den 30. Juli 1858.

Oberamtspflege.  
F u b.

Schorndorf.  
Gegen gefehlliche Sicherheit liegen 1000 fl.  
in 1 oder mehreren Posten zum Ausleihen  
vorhanden bei

Armenkastenpfleger Krauß.

## Privat - Anzeigen.

Schorndorf.  
1000 fl. in 1 oder 2 Posten hat auf  
zweifache Versicherung und gegen 4½% im  
Auftrag auszuleihen.

Hospitalpfleger Laur.

Schorndorf.  
Unterzeichneter hat ein Paar schöne 1½-  
jährige Stiere und 1 Paar halbtträgliche Kühe  
zu verkaufen. Liebhaber können täglich Käufe  
mit ihm abschließen.

Brügel, Bäckermeister.

Einen mittelgroßen ganz eisernen deutschen  
Ofen hat zu verkaufen

Chr. Krauß.

Sp. B. Samstag den 7. August Abends  
7 Uhr Versammlung.

Winterbach.

Jung Andreas Seib hat ein paar Brenn-  
häfen nebst Zugehör zu verkaufen. Liebhaber  
können sie täglich einsehen.

Großhepbach.

Auf die vielen Klagen über blauen, schwarzen, schweren, sauren Obstmost, unreine, trübe Weine, muß ich öffentlich antworten: Ist ein Most oder Wein schwer, zäh, blau oder säuerlich, so wird ein gleich großes Faß gereinigt, mit meinen arsenikfreien Schwefelschnitten mit Gewürz mit 2 Schnitten per Eimer eingebrannt, 36 Stunden stehen gelassen, dann Most oder Wein abgelassen, ohne das Faß auszuschwenken, und die Getränke aufgebrannt, dann sind diese in 14 Tagen gut. Wer bei der Aussicht auf ein geeignetes Wein- und Obstjahr seine leere Fässer mit meinen, für die Verbesserung der Weine, des Mostes und Biers im Faß, bereiteten arsenikfreien Schwefelschnitten, statt mit gelben oder nachgemachten (sogenannten Gewürzschnitten) einbrennt, die 1857r und älteren Weine und Obstmost alle 8 Tage ein wenig aufbrennt, einträufelt, erzeugt seine Weine, Most und Bier um die Hälfte werthvoller, lagerhafter und feiner, die nie krank werden, keine Kopfschmerzen und Magenleiden erzeugen, worüber Viele klagen, die aus Sparjamkeit meine Schnitten nicht anwenden. Das Pfund mit Gewürz kostet 48 kr., die Schnitte 1½ kr., ohne Gewürz 32 kr., die Schnitte 1 kr.

Den 1. August 1858.

J. F. Würkle.

Seit dem 1. August trinkt man bei Aus-  
gust zum Waldhorn dahier ein gutes Bier.  
Mehrere Biertrinker.

Schorndorf.

Gegen gefehlliche Sicherheit sind 150 fl.  
Pflegschaftsgeld zum Ausleihen parat bei  
Friedrich Entenmann.